



## Gesundheit, Bildung, Soziale Sicherung

# Universelle soziale Absicherung im Krankheitsfall

### Die Herausforderung

Weltweit haben etwa 1,3 Milliarden Menschen keinen Zugang zu angemessener, bezahlbarer medizinischer Versorgung und Gesundheitsvorsorge. Durch hohe individuelle Direktzahlungen für Gesundheitsleistungen geraten jährlich über 100 Millionen Menschen in finanzielle Not; die Mehrheit rutscht dabei unter die Armutsgrenze. Krankheiten bleiben aufgrund der hohen Kosten oft unbehandelt und führen zum Verlust der Arbeitsfähigkeit und des Einkommens. Gleichzeitig erhöht Armut die Risikoanfälligkeit für Krankheiten.

### Unser Lösungsansatz

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH fördert und entwickelt Ansätze für nachhaltige, solidarische Finanzierungssysteme zur universellen sozialen Absicherung im Krankheitsfall, um den Teufelskreis von Krankheit und Armut zu durchbrechen. Dies umfasst alle Bereiche der Gesundheitsfinanzierung: Mittelaufbringung und Risikopooling, Leistungsvergütung und Gestaltung des Leistungskatalogs sowie die Absicherung von krankheitsbedingtem Einkommensausfall. Die GIZ berät zu unterschiedlichen Finanzierungsmodellen, unter anderem zu überwiegend steuerfinanzierten Gesundheitssystemen, zu Sozialversicherungssystemen, gemeindebasierten Krankenversicherungsmodellen, zu Mikroversicherungen und zu gesundheitsbezogenen Sozialtransfers, und wie sich die Finanzierungsformen sinnvoll gegenseitig ergänzen. Die partizipative Entwicklung von Lösungen, die auf die politische und sozioökonomische Situation des jeweiligen Landes abgestimmt sind, steht dabei im Mittelpunkt. Aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis werden außerdem berücksichtigt.

### Leistungen

Die Einführung und Ausweitung von Systemen zur sozialen Absicherung im Krankheitsfall erfordert komplexe Reformen. Die GIZ berät Partnerregierungen, Ministerien und Verwaltungen bei der Planung, Weiterentwicklung und Umsetzung. Im Mittelpunkt steht dabei Kompetenzentwicklung auf allen Ebenen, sodass die Partner Reform- und Entwicklungsvorstellungen artikulieren, verhandeln und umsetzen können. In Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft werden unter anderem Sensibilisierungsmaßnahmen für die Bevölkerung umgesetzt.

### Entwicklung von Kompetenzen, Ressourcen und Leistungsfähigkeit

- Stärkung von Fach-, Analyse- und Steuerungskompetenz der Akteure, etwa durch Aus- und Weiterbildung
- Prozessberatung, beispielweise Politikanalyse
- Organisationsentwicklung und Stärkung von Institutionen

### Politikberatung und -dialog

- Analyse der Leistungsfähigkeit und Finanzierungsstrukturen bestehender Systeme
- Erarbeitung maßgeschneiderter Reformoptionen und Strategien, zum Beispiel Gestaltung eines Regulierungsrahmen für faire und solidarische Finanzierungsstrukturen
- Unterstützung bei der Durchführung
- Operationale Forschung, wie Pilotierung neuer Ansätze

### Netzwerkbildung

- Planung und Durchführung internationaler Konferenzen
- Vernetzung von Partnerorganisationen, Fachkräften und



Entscheidungsträgern auf regionaler und internationaler Ebene, beispielsweise Süd-Süd-Kooperation

- Fachliche Koordination und Harmonisierung

Die Leistungen sollen vor allem arme Bevölkerungsgruppen gegen krankheitsbedingte Risiken absichern und ihnen Zugang zu angemessener, bezahlbarer medizinischer Versorgung ermöglichen. Damit trägt die GIZ zur Verbesserung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung und zur Reduzierung extremer Armut und Ausgrenzung bei. Zugleich unterstützen die Maßnahmen die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in den Partnerländern und fördern soziale Kohäsion.

### Ihr Nutzen

Die GIZ hat langjährige Erfahrung und spezifisches Wissen über den Auf- und Ausbau sozialer Sicherungssysteme und die nachhaltige Finanzierung von Gesundheitssystemen. In internationalen Partnerschaften, wie der im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführten *Providing for Health Initiative* (P4H), arbeiten wir mit WHO, ILO, Weltbank, Afrikanischer Entwicklungsbank, USAID, der Schweiz, Spanien und Frankreich eng zusammen.

Gegenwärtig beraten wir 13 Länder bei der Umsetzung ihrer Reformvorhaben zur Einführung und Ausweitung von Systemen zur sozialen Absicherung im Krankheitsfall. Im Rahmen von Süd-Süd-Kooperationen unterstützen wir den Austausch zwischen weiteren Partnerländern.

### Beispiele aus der Praxis

**Rashtriya Swasthya Bima Yojana (RSBY) Krankenversicherungssystem in Indien:** Seit 2008 unterstützt die GIZ im Auftrag des BMZ die indische Regierung beim

Ausbau des nationalen Krankenversicherungssystems. Das Versicherungssystem wurde innerhalb weniger Jahre auf 28 Bundestaaten ausgeweitet, sodass mittlerweile mehr als 37 Millionen Familien (Juli 2014) Krankenversicherungsschutz haben. Der verbesserte Zugang zur Gesundheitsversorgung zeigt sich an den zunehmend in Anspruch genommenen stationären Leistungen und am Rückgang von individuellen Direktzahlungen. Eine Vergleichsstudie ermittelte, dass die Ausgaben für Direktzahlungen bei Mitgliedern des RSBY-Systems im Durchschnitt sechs Mal geringer sind als bei Nichtversicherten.

### Nachhaltige Gesundheitsfinanzierung in Ruanda:

Nach ersten Tests 1999 wurde das gemeindebasierte Versicherungssystem (CBHI) in kurzer Zeit auf das gesamte Land ausgeweitet, sodass heute 85 Prozent der Bevölkerung über CBHI krankenversichert sind. Die GIZ unterstützte die Ausgestaltung des Systems durch Beratung zur Festsetzung der Beitragsbemessung, zur Einführung eines Risikostrukturausgleichs zwischen den Distrikten und zur Standardisierung von Verwaltungsprozessen. Die Kompetenzen der Manager der Versicherungssysteme wurden durch Schulungen gestärkt. Der Erfolg von CBHI in Ruanda ist in Fachkreisen international bekannt.

Die GIZ unterstützte außerdem die nachhaltige Gestaltung der Finanzierung des Gesundheitssystems. Sogenannte *Resource Tracking Tools* ermöglichen die transparente Erfassung der Finanzströme und begünstigen damit einen effizienteren Mitteleinsatz. Gleichzeitig wurde die Planungsfähigkeit der Verwaltung gestärkt.

### Kontakt

Uwe Gehlen  
E [uwe.gehlen@giz.de](mailto:uwe.gehlen@giz.de)  
T +49 228 24934-330  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

Herausgeber:  
Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:  
Bonn und Eschborn  
Stand Dezember 2014

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)